



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

127. Markgraf Johann's Abrechnung mit seinem Rath Nicolaus Hohennest
über seine Einnahmen und Ausgaben, vom 20. Oktober 1429.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

newnczehen groschen auf das obgeschriben hawlz uerferieben vnd uerschreiben in die obgeschriben summa geldes auf das obgeschriben hawlz auch in crafft diecz briefs also, wenn vnd auf welch czeyt der gnant meister Johans von todeswegen abgeet vnd wir oder vnser erben daffelb hawlz wider haben wollen, so fullen vnd wollen wir oder vnser erben der gnanten metczen, meister Johannsen elich hawlzfrawen, vnd irer beyder erben des obgeschriben haufes nicht enweren, es sey denn, das wir oder vnser erben der gnanten metczen, irer beyder erben, die obgeschriben czweinczig behemisch schog vnd newnczehen groschen oder souil landzwerung, die geng vnd geb ist zu Berlin, genczlichen vnd gar geben vnd bezalet haben ongeuerde. Zu vrkund mit vnserm anhangenden insigel uersigelt vnd Geben zu Berlin, am Sontag, als man in der heiligen kirchen singet judica, nach cristi vnser herren geburt vierczehnhundert jare und darnach in den newnvndczweinczigsten jaren.

Recognovit dominus per se et examinavit.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, f. 23—24.

127. Markgraf Johann's Abrechnung mit seinem Rath Nicolaus Hogenest über seine Einnahmen und Ausgaben, vom 20. Oktober 1429.

Summa Summarum alles Innemens, das ich, Nicolaus Hogenest, ingenomen hab, sind das ich by meins Hern Gnad gewest bin, Anno etc. XXIX. an Gelde vnd an Gulden CCXLV Schock LIII Groschen.

Summarum Her Hogenest gemein ausgeben — CLXXX Schock XVII Groschen,

— ausgeben in den Keler — LXXVIII Schock XXIV Groschen,

— ausgeben für gekauften habern zum Berlin — XLVII Schock XV Groschen,

— ausgeben für gek. habern zu Spandou — XXVII Schock XLIX Groschen.

Summa Summarum totalis alles Aufgebens — seit Inuocant Anno etc. XXIX. bis auf den Sontag nach Michaelis In selben Jahre CCCXXXVI Schock LII Groschen.

Gelde von Gelde abgezogen, bleibt mein Her Marggraue, Her Hogenest schuldig — LXXXX Schock LVIII Groschen.

Wir Johans, von Gottes Gnaden Marggraue — bekennen — das der Andechtige vnd Erber vnser Ratt vnd lieber getrewer Her Nicolaus Hogenest für vns vnd vnser Rete in Rechnung komen ist, vnd mit kuntlicher, redlicher Rechnung beweiset hat, alles sein Einnehmen vnd Ausgeben von vnser wegen seit dem Sontag Inuocant anno domini M°. CCCC°. XXIX. bis auf den nechsten Sontag nach sant Michels tag in demselben Jare gethan hat, so das wir Im über alles sein Innemen vnd

Ausgeben, gar nichts ausgenommen von derselben Rechnung wegen nach laute seiner Register schuldig bleiben Newnzig Schoch acht vnd funffzig Groschen. Vnd darauf sagen wir den Hern Nicolaum Hoghenest derselben seiner Rechnung nach Lawte vnd Inhalt seiner Register quit, ledig vnd loos. In crafft diecz briefs mit vnserm aufgedrucktem Insigel uerfigelt vnd Geben zu Spandow, am Donnerstag vor der elft tawfent Juncfrouen tag anno domini M°. CCCC°. XXIX°.

Aus dem Copialbuche des Markgrafen Johann, f. 107.

128. Ulrich Kagrer verfähnt sich mit dem Markgrafen Friedrich, am 14. November 1429.

Ich vlrich kagrer Bekenne offenlich mit diesem brief gen allermeniglichen, die in sehen oder horen lesen, das ich auff hewte mit dem Hochgeboren fursten vnd Heren, Heren friderichen, marggrauen zu Brandenburg etc. vnd Burggrauen zu nuremberg, gestinet vnd gericht bin worden. Darvmb so hat mir sein gnade sein flechts gleit für sich vnd die seinen vngeuerlichen gegeben in crafft seiner gnaden brif, doch also, das ich vnd die meinen es in seiner gnaden lannden vnd strassen, Slossen, Steten, merckten vnd dorffern gen seiner gnaden vnd den seinen vnd gen meniglichen gleitlichen halten sullen on alles geuerde. Des zu vrkunde habe ich mein Insigel auf diesen briff drucken lassen, der geben ist am montag nach sannt merteins tag, nach cristi vnser Heren geburt vitzehenhundert Jare vnnnd darnach Im newnvnndtzwentzigsten Jare.

Nach dem Orig. des R. Hausarchives.

129. Markgraf Johann ertheilt der unehelich gebornen Juliane Sack das Recht, ihre Verlassenschaft auf ihre unehelichen Kinder zu vererben, am 5. Juni 1432.

Wir Johanss etc., Bekennen offenlichen mit diesem brief vor allermeniglich, das wir angesehen haben fliffige bete, die Cöne von kokde vnd Ortel von Czemy, vnser libe getrewen, von Julianen Sacks wegen, die herre Matheus Rödekin dynerinn lang czyt gewest vnd vnechte geboren ist, an vns bracht haben vnd haben jr von besundern gnaden vnd gutem willen solich freyheyt gegeben vnd geben jr dy mit diesem brief, wenn vnd zu welcher zeyt sie von tods wegen abgeen vnd vorsterben würde, das dann all jr gut, rure vnd vnure, welcherley das sey, auff ire kinder, dy sy von dem gnanten hern matheus hat gehabt, als auff ire rechte eliche